

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Druckort: u. Verlagsort: Halle für Inserate und Abonnements Eugen Köhler, Zeitungsstraße 104, Garten- und Kunst-Verhandlung, D. Klauß, Eisenstraße, Zeitungsstr. 77, Gustav Müllig, große Steinstraße 18, Hagen- und Buchverlag, A. Plig, Eisenstraße, Zeitungsstr. 10, Heinrich Gundlach, Zeitungsstr. 52, Winkler & Sohn in Hildesheim, Zeitungsstr. 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Redaktion: Waisengasse-Buchdruckerei. Anfertigungspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, später werden keine mehr angenommen. Inserate erbeten die Annoncenbureau Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, München, Danzig & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover u. ans G. Jäger & Co. in Berlin.

Nr. 235.

Dienstag, den 8. October

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Die in Bonn erscheinende ultramontane „Deutsche Reichszeitung“ berichtet in ihrer Nr. 272 die Auflösung der „Vereinskammer der Gesellschaft Jesu zu Köln und Bonn“ in einem längeren Leitartikel, der ungedacht der bekannten Haltung dieses Blattes eine aufmerksame Lectüre zu verdienen scheint. Es heißt in dem Artikel u. A.:

„Am heutigen Tage sind in Köln, Bonn und auf dem benachbarten Kreuzberge die Niederlassungen der Jesuiten, nachdem ihre mehr als zwanzigjährige Wirksamkeit in diesem Gegende schon mehrere Wochen vorher brach gelegt worden war, polizeilich aufgelöst und geschlossen worden. . . . Gerecht und groß ist daher der Schmerz, aber noch größer die Enttäuschung des katholischen Volkes am heutigen Tage, wo es seine geliebten Väter, die Wohltäter des Leibes und der Seele, veranlaßt durch die brutale Gewalt der jetzt am Ruder stehenden kirchenfeindlichen Parteien, in die Verbannung wandern sieht.“

Wir sollten uns letzten Herzens darüber hinwegsetzen, daß man die Väter der Gesellschaft Jesu gleichsam zum Danke für ihre Aufopferung also behandelt? Nein, nie und nimmermehr. Wir werden Tag und Nacht uns daran erinnern und nicht eher zufriedengestellt sein, bis man den Jesuitenorden wieder gerecht geworden ist und ihnen vollständige Genugthuung geleistet hat. Wir werden diese großartige Thatens- und Verfolgungs-Geschichte, welche die hochwürdigen Väter der Gesellschaft Jesu trotz ihrer Unschuld, gleich ihrem göttlichen Meister getreulich ohne das mindeste Wort der Klage und des Murrens über sich ergehen lassen, unseren Kindern und Kindeskindern erzählen, wir werden die Urheber dieser abscheulichen Thaten ihrem Gedächtnisse einprägen. . . . — daß es also erst dem neuerstandenen preussischen Reiche deutscher Nation vorbehalten war, auf diese alte Civilisation und Bildung Hohn sprechende Weise seinen Namen bei allen Katholiken der ganzen Welt für immer in Mißgeräch zu bringen. Und diese Erzählungen werden bei unsern Kindern in Fleisch und Blut übergehen, und wenn sie an den Häusern und Kirchen vorbeigehen, in welchen einst die Väter der Gesellschaft Jesu so segensreich gewirkt, so wird sich mit der Erinnerung an dieselben zugleich die Rache der Scham und des Zornes über ihre Verfolger auf der Stirne zeigen.“

So schreibt ein Blatt, welches bis in die kleinsten Details am Meistesten genau berichtet wird und, in Folge der Methode seiner Verbreitung, gerade in den unteren Volkskreisen sein Bild absetzen vermag.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Wiederzusammentritt des Parlaments sind die italienischen Blätter sehr eifrig mit der Discussion über das für Rom zu erwartende Klostergesetz beschäftigt, welches den Schwerpunkt der diesmaligen parlamentarischen Verhandlungen zu bilden be-

stimmt ist. Wie aus Rom geschrieben wird, beschäftigt der Entwurf gegenwärtig die leitenden Kreise und werden zu endgültigen Feststellungen derselben die Minister demnächst zu einem Kabinettsconferenzen vor dem Könige während seiner Anwesenheit in der Hauptstadt zusammenzutreten.

Eine Nachricht ziemlich bezeichnender Natur bringt das Pariser „Journal officiel“ aus Grenoble. Fünf Offiziere der dortigen Garaison haben sich an der Demonstration zu Ehren des Hrn. Gambetta beteiligt und sind dafür mit Verurteilung und 60 Tagen Arrest bestraft worden. Es ist dies das erste Einschreiten der Regierung gegen die geruchvollen Kundgebungen, welche Hr. Gambetta auf seinen Reisen hervorgerufen hat. Die Erklärung des „Journal officiel“ gleicht der kürzlich vom General Voinovitch gehaltenen Ansprache an das Pariser Offiziercorps und scheinen die darin zum Ausdruck gelangten Grundsätze mehr der Armee zu gelten, wie sie sein sollte und nicht ist. Die Maßregel gegen die Offiziere hat großen Mißmuth erregt.

In Washington hat die anglo-amerikanische Commission, welche beauftragt mit der Prüfung der englischen Gegenrechnung betraut ist, ihre Sitzungen wieder aufgenommen. In Georgia haben anlässlich der Gouverneurswahlen blutige Konflikte zwischen den Weißen und Schwarzen stattgefunden, wobei ein Weißer und ein Neger getödtet wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. October. Vor wenig Tagen klang von Straßburg her die Kunde von der dajelst erfolgten feierlichen Grundsteinlegung zu einem der neuen Werke, welche ebenso Straßburgs Sicherheit, des Schließels zu unserem Hause, wie Straßburgs Gerechtigkeit und Blüthe zu verbürgen bestimmt sind, und fast unmittelbar darauf sieht die deutsche Armee das erste Tausend freiwilliger aus der Jugend des Elsaß unter die Fahnen des Deutschen Reiches treten. Mit Genugthuung blickt man im ganzen Vaterland auf diese schnell fortschreitende Konsohldierung der Verhältnisse im Elsaß sowie auf die ruhig und sicher fortarbeitende Entwicklung und Entfaltung der nationalen Wehrkraft. Unser Heerwesen, wie es sich seit mehr denn einem halben Jahrhundert als vollstündliches Erziehungsmittel bewährt hat, ist uns Würge, daß auch des Elsaß Söhne nach wenigen Decennien, vielleicht in noch erheblicherer Zahl, um des Reiches Banner in derselben Treue, Liebe und Hingebung sich scharen werden, welche alle anderen deutschen Gauen in so reichem Maße beizähnt haben.

Die Arbeiten, welche sich auf den Staatshaushalt beziehen, sind nach Mitteilung der „Sp. Ztg.“ nun so weit gefördert, daß die Verlegung des Staatshaushaltentwurfs gleich nach Wiederbeginn der Landtagsarbeiten wird erfolgen können. Abgesehen von der damit gewonnenen Beschleunigung einer Feststellung des Staatshaushaltsetats

vor dem Ablauf des Etatsjahres wäre damit fälschlich ausgesprochen, daß die Regierung von einer formellen Schluss der Session und Wiederbeginn einer neuen Auland nehmen will.

Die Angelegenheit einer weiteren Verbesserung der Beamten-Gehälter ist, wie verlautet, insofern in eine neue Lage gekommen, als auch die gleichzeitige Erhöhung der Offiziers-Gehälter damit in Verbindung gebracht werden soll.

Am 7. d. Mts. findet befanntlich eine Versammlung der von ihren Gegnern so genannten „Katheder-Socialisten“ in Eisenach statt. Man wird den Verhandlungen dieser Versammlung von Seiten der Regierung eine um so größere Aufmerksamkeit zuwenden, als auch die Verhandlungen über die sociale Frage, welche zwischen der deutschen und der österreich-ungarischen Regierung stattfinden sollen, definitiv in naher Aussicht stehen.

Die Regierung betreibt eifrig die Ueberweisung von Provinzialfonds an einzelne preussische Provinzen zur Selbstverwaltung. Die Ueberweisung erfolgt nach Durchführung der beabsichtigten Reorganisation der Provinzialstände, worüber demnächst eine Vorlage zugehen wird.

Die Nachricht, daß der Cultusminister Falk zum Justizminister designirt sei, bestätigt sich nicht.

Die Leitung der kriegsgeschichtlichen Abtheilung im großen Generalstabe und die damit verbundene Redaction des Geschichtswerkes über den deutsch-französischen Krieg sind, wie das „Militär-Wochenblatt“ nochmals hervorhebt, dem Obersten und Abtheilungs-Chef Grafen v. Wartenleben, übertragen worden.

Worms. Die Feier des 50jährigen Bestandes der Union in der evangelischen Kirche Rheinlands versammelte am 2. October eine ungemein große Anzahl von zeitgenossen in unserer alten Lutherstadt. Die große Zister Versammlung fand sich eins in dem Saale nach einer Zusammenkunft aller auf dem Boden des Evangeliums und der historischen Entwicklung der Reformation stehenden protestantischen Kirchen und Richtungen zu einer einzigen evangelischen Volks- und Nationalkirche.

Frankreich.

Paris, 5. October. Ueber den Bazaine'schen Prozeß theilt der „Kappel“ folgende Einzelheiten mit: Alle wichtigen Zeugen sind vernommen worden. General Dombail war der letzte. Die Zahl der Anwesenden ist beachtlich. Dieselben gehen theils von den Generalen aus, die unter dem Befehl des Marschalls standen, theils von den Bewohnern Voisringsens, welche Zeugen oder mitwirkende Personen bei den Ereignissen waren, und endlich von den Militärobersten der Empire und der Nationalvertheidigung, welche in Folge ihrer Functionen Beziehungen zu dem Ex-Derbeschlehaber der Rhein-Armee hatten. Zu diesen Auszügen kommen die,

Feuilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von J. Th. Lemme.

Seidel antwortete dem Verteidiger gar nichts. Mit der Frechheit, die sein Benehmen jetzt vollständig leitete, wandte er sich an den Präsidenten.

„Der Präsident, der Verteidiger stellt Fragen an mich, die ein Ankläger einem Angeklagten mag stellen dürfen. Als Zeuge bitte ich, mich gegen sie in Schutz zu nehmen.“

Der würdige Präsident entgegnete ihm ruhig, aber entschieden:

„Der Verteidiger hat an Sie Fragen gerichtet, welche die Grenzen der Vertheidigung nicht überschreiten. Können Sie sie nicht genügend beantworten, so werden die Herren Geschworenen wissen, was sie daraus für die Unschuld der Angeklagten zu entnehmen haben, und die Staatsanwaltschaft, was sie weiter daraus folgern muß.“

Seidel wurde doch etwas verwirrt. „Was hat meine Rede mit der Anklage gegen meine Frau zu thun?“ rief er, mehr frech, als klug.

„O, Zeuge Seidel“, sagte der Verteidiger, „ich denke, sehr viel. Während Sie auf einmal Geld hatten und damit eine mehrjährige Vergnügungstour machen konnten, hatte Ihre Frau kein Brod im Hause, und sie hätte mit ihrem Kinde Hunger missten, wenn nicht Fremde sich ihrer angenommen hätten. Wer hatte denn das Geld für den verfluchten Schleier erhalten?“

Die Frau Seidel sah seit dem Eintreten ihres Mannes in einer Angst, die von Minute zu Minute gewachsen war, ihr Gesicht war bald glühend roth, bald leichenblau. Sie liebte den Mann, sie hatte wohl keinen Reichtum ge-

kannt, aber seine Gemeinheit, sein lasterhaftes, sein verbrecherisches Leben hatte er ihr zu verheimlichen gewußt. Den Reichtum wird einmal die Liebe überwinden, hatte sie gehofft. Da war der Schleierdiebstahl gekommen. Sie hatte sich des Verdachtes gegen den eigenen Gatten nicht erwehren können. Aber er war in Noth, sagte ihre entschuldigende Liebe, und sie nahm sein Verbrechen auf sich. Da erhielt sie jetzt Blide in den Charakter, in das Leben der Gemeinheit, der Väterhaftigkeit des Mannes, den sie liebte, Blide, die sie mit Entsetzen, mit Angst, mit einer Angst, wie des nahenden Todes erfüllten.

Sie sollte noch mehr hören. Eine Zornesfahne schweberten plötzlich seine Augen über zu; die letzten Worte des Verteidigers hatten sie entzündet:

„Meine Frau hat mich angeklagt?“ rief er. „Mich? Und nicht ihre eigene Schuld?“

Er wollte fortfahren. Aber es war schon viel zu viel für die arme Frau gewesen. Sie fiel mit dem abgehärmten, weißen Gesichte bewußtlos auf ihren Sitz zurück.

Todtenstille war in dem Saale entstanden, aber nur für einen Augenblick.

Man eilte der Unglücklichen zu Hülf, sie in das Leben zurückzubringen.

In demselben Augenblicke sah ich den anwesenden Polizeipräsidenten den Saal verlassen. Ein Polizeisoldat war unmittelbar vorher rasch eingetreten, hatte leise ein paar Worte mit dem Präsidenten gesprochen, war dann sofort, von diesem gefolgt, zurückgekehrt.

Indem der Präsident durch die Thür schritt, sah ich, wie er sich nach mir umblidete, in einer Weise, daß ich es nicht wahrnehmen sollte. Es mußte mir auffallen. Warum verließ er in dem entscheidendsten und spannendsten Momente der Verhandlung so eilig den Saal? Ich mußte es wissen. Ich folgte ihm.

Ich fand ihn noch im Vorzimmer. „Ah“, kam er mir entgegen. „Ich war im Begriffe, zu Ihnen zurückzukehren. Der Herr von Helsen ist in meinem Bureau. Er ist soeben angekommen und hat gewünscht, mich in einer dringenden Angelegenheit sofort zu sprechen. Warte ich da nicht so mannigfach Ihrer Hülf bedürfen?“

Ich begleitete ihn. Ich hatte ihn nicht gesprochen, seitdem er mir sein Benehmen über die Auslieferung des Herrn von Dahlheim mitgeteilt hatte.

Sein Entschluß hierüber war in diesem Augenblicke von der größten Wichtigkeit.

Es war mir kein Zweifel, daß Helsen im Bureau des Polizei-Präsidenten sich nur zu dem Zwecke gemeldet hatte, sich als den Mörder des Majors von Hake anzugeben. Er hatte endlich die Kraft zu dem Entschlusse gewinnen können, den Ehre und Gewissen von ihm forterren, schon so lange von ihm gefordert hatten. Von seinen Lieben hatte er jenen heimlichen Abschied genommen.

Aber war es nicht zugleich ein Entschluß, der seiner armen Frau den Todesstoß verlegen mußte? Den Todesstoß? Wäre nicht der Tod für sie eine Wohlthat gewesen, wenn sie erfuhr, daß der Mann ihrer Liebe, der Vater ihres Knaben, der Mörder ihres Vaters war! Würde der Gedanke sie nicht wahnsinnig machen? Und wäre nicht auch dieser Wahnsinn eine Wohlthat für sie gewesen? Würde der Gedanke, wenn sie ihn klar zu fassen vermochte, nicht für ihr ganzes Leben, für jeden Tag, für jede Stunde der böhsendliche, der furchtbare, der unerträglichste Schmerz, der jemals eines Menschen Brust gewührt hat, für sie sein? Könnte sie nur eine Stunde ihres Zusammenlebens mit diesem Manne zurückdenken, konnte sie sich nicht abwenden, ohne daß sie den Wahnsinn fühlte, der seine Krallen nach ausstreckte und der sie doch nicht ergriff? Was ist der Wahnsinn gegen die Furcht vor dem Wahnsinn? (Fortf. folgt.)

welche zur Enquête über den 4. September gehören, und von denen die Verammlung dem mit der Instruction betrauten General Riviere Kenntniß zu nehmen gestattet hat. Außerdem benutzte die Unternehmung die von den Offizieren oder Generalen, welche der Rhein-Armee angehört haben, veröffentlichten Bücher, sowie das Werk von Bagaine selbst, welches derselbe über Metz geschrieben. Der Marschall steht unter einer doppelten Anklage, der, ohne Nothwendigkeit capitulirt, und der, verrathen zu haben. Man mußte daher von diesem doppelten Gesichtspunkte aus alle Dokumente und Thatsachen prüfen. Es scheint, daß, was den ersten Punkt anbelangt, die Schuld des Marschalls vollständig erwiesen ist; die gerichtliche Instruction soll zu dem nämlichen Resultat gelangt sein, wie der von dem Marschall Baraguay d'Hilliers präsidirte Kriegsrath. Der Marschall selbst soll überführt worden sein, daß er capitulirt hat, während er anders hätte handeln können. Die Unternehmung wegen Verraths dauert noch fort.

Rußland.

Petersburg, 1. October. Das „Journal de St. Petersburg“ hebt hervor, S. M. der Kaiser Alexander habe durch seine Befehlsgewalt an der Menardschen Zusammenkunft in Berlin zu der Wiederannäherung zwischen Rußland und Oesterreich den ersten Schritt gethan. Am Weileren bemerkt das obige Blatt, als Erwiderung dieser Freundschaft empfehle sich ein baldiger Besuch S. M. des Kaisers von Oesterreich in St. Petersburg. Er folge derselbe, so werde unser Monarch im nächsten Jahre zur Zeit der großen Ausstellung sich nach Wien begeben. Da um dieselbe Zeit auch S. M. der Kaiser Wilhelm dem österreichischen Hofe seinen Gegenbesuch abzusenden gedenke, so sei abzuwarten eine abermalige Zusammenkunft der drei Kaiser höchst wahrscheinlich.

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Majestät der König haben auf Vorschlag Ihrer Majestät der Königin einer Reihe von Vorleserinnen von Diaconissen, Krankenpfältern u., darunter auch der Oberin des hiesigen Diaconissenhauses, Marie (Niebes) das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen mit der Bestimmung überwiesen, dasselbe bei ihren Genossenschaften bewahren zu wollen zur dauernden Erinnerung an deren während des jüngsten Krieges für die Pflege der Verwundeten und Kranken geleisteten Dienste.

— Der 16. Deutsche evangelische Kirchentag, der mit dem Kongress für innere Mission unter Begrüßung von etwa tausend Mitgliedern vom 1. bis 4. October hier abgehalten ist, hat am 3. October an Se. Majestät den Kaiser und König folgendes Telegramm nach Baden-Baden gerichtet: „Wir, die Mitglieder des 16. Deutschen evangelischen Kirchentages, erfuhrschloß freudig, ihre Freundschaft. Gest. erhalte Ew. Majestät! Er lasse im Deutschen Reich die christlichen Bekenntnisse im Frieden mit einander wohnen!“

Hierauf ist von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige noch an denselben Tage folgende Antwort hier eingetroffen: „Dem 16. Deutschen evangelischen Kirchentage zu Halle spreche Ich meinen Dank aus für das nach begründete Telegramm und stimme überein in dem Wunsch nach kirchlichem Frieden.“

— Dem Aufseher des Stadtgottesackers, Herrn Kießler, wurde kürzlich ein Exemplar der bekannten Gustav Doves'schen Bibel in zwei Bänden mit den prachtvollen Bildern in kostbarem Einbande als Anerkennung der Familie von Johanner in Quarg für die Sorge um das Erbgrabmäth eines der ihrigen, der im Jahre 1813 verumdet, hier farb, überendet. Das Erbgrabmäth selbst wird aus den Zinsen eines hier deponirten Legates unterhalten.

— In unserer Stadt circulirt das Gerücht, daß im nächsten Herbst Regiments- und Brigadefest hierher verlegt werden sollen. Wir nehmen von dem Gerüchte als solchen Notiz.

— Am vergangenen Sonnabend führte sich Herr Capellmeister Göbde in der Orchestermusikverein als Dirigent befallswürdig ein.

— Wir erwähen bereits, daß die Allgemeine Versammlung deutscher Biennemänner im nächsten Jahre hier tagen werde. Wir können heute hinzufügen, daß Herr Prof. Dr. Kühn als erster und Herr Dr. Lehner Haring als zweiter Präsident dieser Versammlung fungiren wird.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Mittwoch den 9. October um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Diac. Schmeißer.

Gebraute.

Marienparochie: Den 29. September der Handarbeiter Eichhorn mit Ch. A. Hemer. — Der Bahnbeamte Walter mit M. A. Beyer (Brüderstraße 13). — Der Fabrikfchmiedemeister Schimpf zu Holleben mit Th. Reinhardt. — Der Schmied Stange mit F. A. Hanitzsch (gr. Steinstraße 66).

Ein großer **Aleiderschopf** mit schwarzem Besatz verloren von Frau. Thore nach der Mauerstraße. Abzug, Mauerstraße 7, im H.

Verloren ein vergoldeter **Herring** mit Korallen gefast. Gegen Belohnung abzugeben im Porzellanladen Worigstraße 3.

Ein Kanarienvogel entflohen. Abzug, gegen Belohnung Taubengasse 3.

Eine **Broche** mit Corallen und goldener Einfassung ist vom alten Markt bis Ludwig etc. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Rannischstr. 1, Schmidt's Buchhandlung.

Ein gold. **Medaillon** in d. alt. Promen. gefunden. Abgeholt Steinthor 10, Hof, 1.

Am Sonntag Abend in der 11. Stunde ist in der Leipzigerstr. ein brauner **Sommerüberzieher** mit Sammetragen, enthält. eine Priestaltige mit Briefen u. Photographien ver. Geg. Belohn. abzugeben im Ruffischen Hof.

Aufforderung!

Der erkannte Hülflofferträger Wagn. Leipz. Bahn, welcher gestern Vormittag den vieredigen grünen Weidenkorb gez. 720 von Schönebeck nach Halle, zur Verbringung übernommen und bis jetzt nicht abgeliefert hat, wird aufgefordert, denselben umgehend Leipzigerstr. 30 abzuliefern, widrigenfalls polizeilich eingeschritten wird.

Ulrichsparochie: Den 26. September der Maschinenschlosser Rubel mit W. F. Schröder (Randwehrstraße 12). — Den 29. der Fabrikarbeiter Spott zu Merseburg mit A. A. Th. Mehnert (Merseburg). — Den 1. October der Professor Dr. Crener zu Leipzig mit A. A. C. M. Niede (Leipzig). — Der Müller Naue mit S. M. W. Thiele (Werbergasse 10). — Der Fabrikarbeiter Haring mit F. L. Schimpf (gr. Brauhausgasse 2).

Morigsparochie: Den 29. September der Maurer Schröder zu Willberg mit M. A. Koniger. — Der Fischermeister Burgmann mit F. C. A. P. Keil (gr. Rittergasse 8). — Den 1. October der Hüthenbeamte zu Bochum Krenan mit A. A. M. Aninger.

Domsirke: Den 26. September der Conditor und Bäckereimeister Heinecke mit M. Kochhaus (Grafen. 8). — Den 29. der Fabrikdirektor Reinicke zu Landsberg mit F. C. Wölke. — Den 1. October der Lehrer an der städt. Bürgerschule Verbig mit A. Meierhoff geb. Schmidt.

Glauch: Den 29. September der Schuhmacher Quandt mit F. H. Göbel. — Der Eigarrenmacher Friedland mit F. W. Hey gen. Schmelzer.

Geborene.

Marienparochie: Den 9. Juli dem Mechanikus Berger ein S., Carl Alexander Waz (Brunnengasse 11). — Den 18. dem Kupferer Schümann ein S., Walter Ludwig Rudolf (gr. Steinstraße 27). — Den 9. August dem Schmiedemeister Weigle ein S., Ferdinand Hermann (Spiegelgasse 8). — Den 16. dem Contrabass-Voten Herz ein S., Johannes Ernst (Weidenplan 14). — Den 2. September dem Fischermeister Palk ein S., Wilhelm Julius Andreas Friedrich Louis (Schillerstr. 16). — Den 18. dem Postbeamten Kuban eine T., Martha Lina (große Steinstraße 34).

Ulrichsparochie: Den 27. Juni dem Bäckereimeister Wernicke ein S., Friedrich Wilhelm Carl Eduard (Leipzigerstraße 29). — Den 20. Juli dem Brauereibesitzer Rauchs ein T., Marie (H. Berlin 2). — Den 31. dem Oberkassner Kühn eine T., Anna Luise Johanne (Martinsgasse 3). — Den 20. August dem Kaufmann Bonstedt eine T., Elisabeth Ida Anna (Leipzigerstr. 53). — Den 28. dem Handarbeiter Deutsch ein S., Friedrich Robert (Leipzigerstraße 30). — Den 2. September dem Maurer Meier ein S., Gottlob Ernst Carl (Leipzigerstraße 33).

Morigsparochie: Den 3. Juli dem Schuhmachermeister Wolfram ein S., Otto August Carl (an der Morigstraße 3). — Den 1. August dem Steinbauer Böhm ein S., Wilhelm Hugo Waz (Krauthorvorstadt 4c). — Den 24. dem Kaufmann Stabe eine T., Luise Anna Hedwig Elise (an der Morigstraße 1). **Entbindungs-Institut:** Den 24. September eine unchel. T., Bra.

Domsirke: Den 6. September dem Fischermeister Schröppler eine T., Theresie Amalie Emilie Auguste (Saalberg 14).

Katholische Kirche: Den 5. September dem Handarbeiter Krebs ein S., Friedrich (Trotha). — Den 9. dem Rentier Meinhardt eine T., Margarethe Ernestine Wilhelmine Olga (Taubengasse 17).

Neumarkt: Den 30. August dem Handarbeiter Nebelung eine T., Henriette Friederike Caroline Bertha Wilhelmine Marie (Parz 34).

Glauch: Den 22. Juli dem Handarbeiter Zabel eine T., Marie (Steinweg 6). — Den 30. August dem Vater Jordan ein S., Adolf Franz Waz (Schilberg 3).

— Den 4. September dem Fabrikarbeiter Schwänke ein S., David Ernst Eduard (Steg 5). — Ein unchel. S., Carl Albert (Saalberg 20).

Kirchentags-Angelegenheit.

Allen denen, welche am Freitag Abend sich zum Gottesdienst in der Marienkirche einfinden und in ihrer Erwartung getäuscht wurden, bin ich die Erklärung schuldig, daß über die in dem Kirchentagsprogramm eingetretene Veränderungen, in Folge deren der auf Freitag angelegte Abendgottesdienst **ausfallen** mußte, bereits am **Dienstag** dem Tageblatt eine Anzeige zugegangen ist, deren Abdruck jede Irrung verhüten haben würde. Leider hat das Tageblatt in Folge eines Verfehls diese Anzeige nicht in der vorgezeichneten Form aufgenommen, und dadurch ein bebauerliches Mißverständnis veranlaßt. Wenn andere hiesige Blätter eine Preßzeit des Herrn D. Kögel auf Freitag Abend noch besonders angeht haben, so haben sie dies auf eigene Hand gethan, und das Comité des Kirchentages hat die Folge davon nicht zu verantworten.

D. Dryander.

Provinz.

Magdeburg, 5. October. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz ist mit seinen beiden Söhnen heute

Abend 6 Uhr 40 Min. hier eingetroffen, am Bahnhofe vom General v. Blumenthal, anderen höheren Offizieren und dem Polzei-Präsidenten empfangen und von dem zahlreich verammelten Publikum mit freudigen Zurufen begrüßt worden. Die Generalität und die Spitzen der Behörden erwarteten den Kronprinzen im Gebäude des Generalcommanos. Abends fand großer Zapfenstreich statt und besichtigte Se. kaiserl. Hoheit den prächtig beleuchteten Dom. Morgen Militär-Gottesdienst im Dom, Vorstellung des Offiziercorps, Rundfahrt durch den neuen Stadttheil und Besichtigung der neuen Befestigungen.

— Vor einigen Tagen ist hier das Gegenstück zum Böttcher'schen Falle vorgekommen, was auch als ein Zeichen der Zeit zu betrachten ist. Ein dem Trunke ergebener, von seiner zweiten Frau geschieden lebender Arbeiter, soll nämlich sein aus erster Ehe stammendes Töchterchen an eine sich zur Zeit hier aufhaltende Klinkerfeschellschaft für 150 \mathcal{R} verkauft haben. Ist das kind immerhin dadurch besser aufgehoben, als in der Pflege seines Vaters, so ist die Thatfache, daß die Menschen immer unchristlicher werden, nicht zu verkennen.

— Am 21. v. M. erlebte das August Berner'sche Ehepaar in Großhemsdorf das seltene Glück seiner goldenen Hochzeit.

Halberstadt, 4. October. Morgen früh begiebt sich die Deputation unseres Kürassier-Regiments Nr. 7, bestehend aus den Herren Rittmeister von Heßler und Lieutenant von Campbell, sowie dem Wachtmeister Herrn Seidig, nach Metz, um bei der am 7. October auf dem Schlachtfelde von Wisenille stattfindenden Enthüllung des Denkmals der dort am 16. August 1870 gefallenen Helden genanntes Regiment zu vertreten. (Halberst. Ztg.)

Zeit, 2. October. Eine That, die von einer unerhörten Kühnheit zeugt, ist in der Nähe von Zeit verübt. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf dem Wege von Wansdorf nach Kleinofsa eine Frau von einem Manne von langer Statur, gebildeter Aussprache, mit starkem Schnurrbart, langem Haar und kurzem Rock angefallen, bei der Brust gepackt und zu Boden geworfen. Später ist sie von drei vorübergehenden Wausdorfer-Händlern bejüngeltes gefunden worden. Wenn wehrlose Frauen nicht mehr ungefährdet ihres Weges gehen können, sondern auf öffentlichen Landstraßen Mißhandlungen solcher Art ausgeübt sind, dann ist es mit der öffentlichen Sicherheit weit gekommen. Es müßte Alles aufgeben werden, um einen Gendarm, der solcher Niederträchtigkeit fähig ist, zu fassen und an ihm ein Exempel zu statuiren, das Eindring macht. (Zeitz. Ztg.)

Eilenburg, 3. October. Am 28. v. M. früh, zeigte unser Banquier H. B. Zingisch seine Anfechtung an; die Aufregung in der Stadt war keine geringe und rechtferdigte sich diese auch dadurch, daß heute bereits circa 100,000 Thaler Forderungen angemeldet sind resp. sein sollen, die sich hauptsächlich auf Eilenburger Bürger und namentlich Handwerker und kleinere Leute repariren. Die Anfechtungskläufe belaufen sich, wie man hört, nur auf ca. 5000 Thaler. — Man sagt, Zingisch habe sich in Differenzgeschäfte eingelassen und dabei unglücklich speculirt. Gesehen erfolgte die Verhaftung, welche vorausichtlich — da Zingisch Depositen angegriffen haben soll, mit Zuchthaus enden wird. (Nordh. Ztg.)

Vermischtes.

Berlin. Der Generalintendant der königl. Schauspiele, v. Hülsen, hat in der Person eines Herrn Fritz Marel einen neuen Heldentenor erwarb. Da Herr Marel noch auf seiner Bühne aufgetreten war, so fand am Dienstag Mittag in Gegenwart sämtlicher Mitglieder der königl. Oper im Opernhaus eine Probe statt, in welcher der Sängler mit Begleitung des Orchesters den dritten Act aus dem „Troubadour“ vortrug. Wie wir hören, soll die Probe zu voller Zufriedenheit ausgefallen sein und das öffentliche Auftreten des Herrn Fritz Marel in kurzem bevorstehen.

— Der 1. October, ein im Ganzen unangenehmer Tag für Aus- und Zugehende hat sich nicht minder hier und da auch von einer guten Seite gezeigt. So wurde ganz besonders der ehrsüchtige Veteran der Waterkunst Professoreffizier an seinem Geburtstage freudig überrascht, wie es wohl leider bei ihm seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen.

Nichts ahnend, von einigen Freunden zu einem gemüthlichen Abend im sogenannten „Morgenshörn“ bei Otel Schmidt eingeladen, sollte er hier Benützung finden für das, was ihm in den Jahren seiner Blüthe durch Gerächte und Biebereit geraubt worden. Durch reichliche Geschenke geht, sind seinem Herzen die vielen Bekannten, die das Local kaum fassen konnte, gewiß von jetzt ab noch lieber geworden. Ihm, sowie allen Anwesenden, wird dieser Abend, an dem die ungetriebene Freude herrschte, gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung sein!

Heute auf dem Bahnhofe eine **Cylinderuhr** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier des Waisenhauses.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung, Dienstag den 8. October Abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum Kranzbrun.

- I. Vortrag des Herrn Dr. Ute über die Geschichte der Gemüßpflanzen (Zerfetz.)
- II. Berichte des Anstaltungscomités.
- III. Verschiedene Mittheilungen.

Wasserstand der Saale bei Halle, am 6. Oct. Abends am Unterpel 0,76 M.; am 7. Oct. Morg. am Unterpel 0,76 M.

Ein **Notizbuch** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein **Hund**, mittler Größe, gelb, mit schwarzer Schnauze auf den Namen **Votte** hörent, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Niemeysstr. 5.

Familien-Nachrichten.

Unsere geliebte Mutter **Minna Delbrück** geb. **Böhmer** ist am 5. d. M. im **Vadort** **Vauerberg** nach kurzem Krankenlager sanft verschieden.

Halle, den 6. October 1872.

Zu Namen der Hinterbliebenen **Prof. Dr. Berthold Delbrück**, **Dr. Max Behelm-Schwarzbach**.

Series d... gegen M... 1. April... Stadt... fallen... Haupt... Genügung... vom 8... mams... ohne B... er seine... toll... besteben... Erinner... Unge... 3. Juni... des Z... der La... bis Apri... dern ni... Die... müber... hend v... erinnern... binnen... drigen... migen V... Halle... Königl... Geru... bache... lichen... gefunde... ist eine... entlang... rüdgele... Halle g... Ange... zimmer... Be... Alter... und... Capuz... Klein... scheinen... Traglo... Pall... Der... aus M... terschla... Behör... ferung... erfuhr... Hall... Eign... Statu... blond... 1849... unter... tiefleg... auf V... Werth... kauf g... Wilh... Auf... Zwi... nehmen... gegen... große... Diens... im A... Buel... En... kauf...

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der in der 18. Verloosung am 16. September d. J. gezogenen Serien der Staats-Prämien-Anleihe von 1855, deren dazu gehörige Schuldschreibungen gegen Rückgabe der letztern nebst Zinscoupons Serie III. Nr. 2 bis 8 und Talons am 1. April 1873 zur Rückzahlung gelangen, liegt innerhalb der nächsten vier Wochen im Stadt-Secretariate zur Einsicht aus.

Wegen des Bedarfs Erhebung der auf die betreffenden Schuldschreibungen entfallenden Prämien zu beobachtenden Verfahrens verweisen wir auf die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 16. Septbr. d. J. im 39. Stück des Amtsblatts. Halle, den 3. October 1872. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Urliste der zu Geschwornen qualifizierten Einwohner hiesiger Stadt wird zur Genügung der Bestimmung des §. 65 der Verordnung vom 3. Januar 1849 in den Tagen vom 8. bis incl. 11. d. M. innerhalb der Büreaustunden im Stadt-Secretariate zu Zeeemanns Einsicht offen liegen. Slaubt Jemand in derselben ohne Grund überzogen oder ohne Berücksichtigung eines ihm zuzurechnenden Befreiungsgrundes eingetragen zu sein, so hat er seine bezüglichen Einwendungen spätestens innerhalb jener 3 Tage ebendasselbst zu Protokoll zu geben oder schriftlich bei uns anzubringen. Halle, den 5. October 1872. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung der unter den Namen „Erbzinsen, Auktionszinsen, Kuppelzinsen, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Zehgelb“ bestehenden, zu Michaelis jeden Jahres fälligen Kämmererei-Abgaben wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Halle, den 30. September 1872. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 3. Juni 1872 in Nr. 131. 138 und 143 des Tageblatts sind noch viele Erhebungs-Berichte für den Zeitraum vom April 1871 bis April 1872 von den betreffenden Vormündern nicht eingereicht.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden daher nochmals erinnert, die rückständigen Erhebungsberichte binnen spätestens 14 Tagen einzureichen, widrigenfalls wir genöthigt sind, gegen die säumigen Vormünder Ordnungsstrafen festzusetzen. Halle, den 3. October 1872. Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung. Walde.

Mord.

Heute Morgen gegen 7 Uhr ist im Heidebache bei Brundorf ein todes Kind weiblichen Geschlechts, etwa ein halb Jahr alt, gefunden worden; etwa eine Stunde zuvor ist eine Frau mit einem Kinde an jenem Bache entlang gegangen, dann aber ohne Kind zurückgekehrt und auf der Schaulippe schnell nach Halle gelaufen.

Angenien über die Person jenes Frauenzimmers sind schleunigst mit zu erlangen. Beschreibung der Frauenzperion. Alter: Anfang der 30er Jahre, Figur: groß und schlank, Kleidung: dunkle reiche Capuze mit weißem Besatz und dunkel cartertes Kleid. Auf dem Rücken trug sie einen anscheinend vollgepackten, langen, viereckigen Tragkorb. Halle, den 7. October 1872. Der Staats-Anwalt.

Stechbrief.

Der Copist Friedrich Leopold Weber aus Merseburg, des Betruges und der Unterschlagung verdächtig, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und um besten Unterstützung an das hiesige Königl. Kreisgericht ersucht. Halle, den 4. October 1872. Der Staats-Anwalt.

Signalement. Größe: 5 Fuß 4 Zoll, Statur: schlank, Haar und Augenbraunen: blond, Augen: blaugrün, Alter: geb. 8. April 1849. Besondere Kennzeichen: Leberfleck unter dem rechten Auge, eingefallene Waden, tiefliegende Augen.

Geld!

auf Wechsel gegen billige Zinsen. Alle Wechseln werden gekauft, wobei der Rücklauf gesichert wird. Wilhelm Lehmann, Grajeweg 21, 2 Tr.

Aufträge in allen Sorten Zwaidner Steinöhlen und Coaks zu nehmen wir bei directen Beziehungen entgegen. C. Finkgräf im „Schwan“. Quittenbaum im „Hecht“.

120 große u. kleine Landschweine, stehen heute Dienstag bis morgen Mittwoch zu Verkauf im „gold. Flug“ in Halle. Buch a. Naumburg. Rolle a. Mecklen.

Kumpen, Knoden, alte Metalle etc. kauft fortwährend zum höchsten Preise Th. Gille, 6. Breitestraße 6.

Polytechnische Gesellschaft.

Bedarfs der Revision der Vereinsbibliothek sind auf Grund der Bibliotheks-Ordnung alle aus der Bibliothek der polytechnischen Gesellschaft entlehnten Bücher bis zum 15. d. M. zurückzugeben. Halle, den 5. October 1872. Der Vorstand.

Das vollständige Handwerkzeug zur Einrichtung einer Kupfer- u. Messing- u. Stahlwerkstatt, incl. Ziehbank, ist wegen Abbleben des Besitzers im Ganzen zu verkaufen. Näheres zu erfragen gr. Steinstraße 30.

Tanz-Unterricht.

Wie in den früheren Jahren, werde ich gegen Ende October einen Course für Tanz- und Musikunterricht eröffnen. Ges. Anmeldungen dazu bitte ich mich recht bald machen zu wollen und nehme solche in meiner Wohnung, neue Promenade 8, 2 Tr., zu jeder Zeit entgegen. Hochachtungsvoll W. Rocco, Univ.-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Die in meinem Circulare erwähnten Tänze, welche ich außer den üblichen Gesellschaftstänzen einzunehmen geneigt, habe ich jetzt den Beihilfungsstellen namentlich befehligt. Dies den geehrten Interessenten zur Nachricht. W. Hoffmann, Tanzlehrer.

Ein Oberkammerer wünscht Privat- oder Nachhilfslehre zu erh. Abr. F. H. 14 Exped.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ich leicht abzuführender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zuzugewiesen werden. Reflectanten belieben ihre Adressen unter den Buchstaben J. B. 632 an die Expedition dieses Blattes zur Beförderung franco einzusenden.

Tüchtige Tischlergesellen

sucht auf Möbel bei höchstem Accord R. Frankenberg, Möbelmagazin in Nordhausen.

Ein Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit bei Schaar, Tischlerstr., Martinsgasse 8.

Ein Schuhmachergeselle wird gesucht Fr. Dohlschlager, Schuhmachergstr., Leipzigerstr. 95/96.

12-15 tüchtige Ofensetzer

sucht bei hohen Lohnsätzen Carl Teichert, Chemnitz.

Einige brauchbare Gartenarbeiter finden dauernde Beschäftigung Wilhelmstr. 35.

20-25 Erbarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Gustav Köhler, Schachstr., Wernitzgasse 7b.

Ein Arbeiter findet bei gut. Lohne Beschäft. Schütze & Schreiner, Königsstr. 19.

2 ordentl. Pferdeheute u. Leute zum Milchenherausholen werden gef. H. Ulrichstr. 27.

Großes Schulbuchlager.

Alle hier eingeführten Schulbücher, Classiker, Lexica, Atlanten, hat anti-quarisch und neu billig vorrätzig C. H. Herrmann, Kleinischmieden 8.

Ein Paar ordentliche Dreischer werden gesucht gr. Steinstraße 30.

Einen Lehrling nimmt an Hothaus, Schneidernstr., Dachritzgasse 4.

Einen Kaufmann sucht G. Bendheim. Gute und fleißige Strickerinnen werden gesucht Kleinischmieden 1.

Eine geübte Stepperin gesucht Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstr. 17.

In Jaden geübte Nähmädchen werden gesucht Wittewache 13, Hof, links, 1 Tr.

Eine Waisfrau sogleich gesucht H. Steinstr. 3.

Ein ord. fleiß. Mädchen wir z. 15. Octob. gesucht Königsstraße 22/23 im Laden.

1 Mädchen zur Aufwartung für den Tag alter Markt 34, 3 Tr.

Ein Mädchen v. 15-16 Jahr. z. Aufwart. f. d. gang. Tag gesucht Grajeweg 4, 1 Tr.

Eine Aufwartung wird gesucht Landwehrstr. 7, 2 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht H. Berlin 1, part.

Ein Mädchen für leichte Arbeit sucht Sophienstr. 6.

Mädchen f. Küche u. Hausarb. erh. sof. u. 1. Nov. Stelle u. ein Mädchen z. Aufwart. gesucht durch Frau Köstler, Hallgasse 5.

Alle Putzarbeit wird in u. außer d. Hause faub. u. billig gearbeitet Thalgaße 2, 1 Tr.

Wehr. anst. Mädchen m. sehr g. Att. für Küche u. Hausarb. suchen sofort od. 1. Nov. Stelle d. Fr. Gutzjahr, H. Märterstr. 10.

Ein j. Mädchen wünscht Beschäftigung im Schneidern, Wäschereien u. Borrichtungen auf der Maschine. Strohhofstraße 19, 1 Tr., 1.

Logis-Vermietung.

Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage Königstraße 4, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist zu vermieten u. 1. April 1873 zu beziehen. Näheres Schwitzstraße 4, parterre.

Eine herrschaftl. Wohnung wegen Veri. d. Anb. p. 1. April zu verm. Brandestr. 6.

Die Del-Etage, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten Königplatz 7.

In meinem Hause, Rathhausgasse 7, sind 2 große Familien-Wohnungen, je zu 200 $\frac{1}{2}$ zu vermieten u. sofort zu beziehen.

Carl Dettenborn, gr. Märterstraße 24.

Eine herrschaftl. u. elegante Wohnung von 5 St., K., R. u. Zub., auch Gartenbenutz., sofort oder später zu beziehen Luisenstraße 10, am neuen Gymnasium.

Logis-Vermietung.

Zu Neujahr oder auch früher beziehbar ist das hohe Parterre, Wilhelmstraße 35, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, schöner Küche etc., an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres beim Hauswirth.

In der Nähe des Bahnhofes ist eine elegante Wohnung (volle Etage) mit Comptoir und geräumiger Kellerey zu vermieten. Auskunft erh. G. Martinus, alter Markt 34.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., Mietpreis 100 $\frac{1}{2}$, ist p. 1. Jan. zu vermieten. Reflectanten wollen sich unter B. 3 in der Exped. d. Bl. melden.

Wöllberger Weg 9, 1 Tr. 2 St., 3 K., R. etc. mit Gartenp. 1. Jan. 1873 zu bez. Wohnungen à 150 und à 120 $\frac{1}{2}$ sofort und 1. April zu vermieten.

August Mann, Mühlgraben 1.

Ein großer Laden, Kadenstube, Saalraum nebst geräumiger Wohnung etc. ist Stern 73 zu vermieten.

Barfüßerstraße 6 bei Dr. Lüdicke. Anfragen in den Morgenstunden.

Ein Laden, zum Victualienhandel passend, zu vermieten. Abr. unter A. 9 in d. Exp.

Ein Logis im Fr. von 70 $\frac{1}{2}$, part., zu verm. an ordentl. Miether. Näh. in d. Exp.

Zwei kleine Logis zu vermieten. Ordentl. Dorfmacher w. berücht. Näh. in d. Exped.

Eine Stube nebst Kammer ist sofort beziehbar H. Schloßgasse 5.

Auch sind dafelbst Möbel, Bierflaschen, Sessel u. dgl. sofort zu verkaufen.

Zwei Boden, sogleich beziehbar, sind zu vermieten Strohhof, Kiliengasse 10.

Eine Stube, Stuben-K., Küche 1. Novem-ber zu beziehen Brunnergasse 11.

Eine Wohnung, Stube u. K., für einen einz. Herrn zu verm. Landwehrstr. 7, 2 Tr.

Ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Blücherstraße 6, 2 Tr. rechts.

Möblirte Stube und Kammer sofort zu vermieten Schmeerstraße 29.

Möblirte Stube und Kammer zu vermieten Schulgaße 4, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer an ein Paar anständige Herren zu verm. Rannischstraße 17, 1 Tr.

Eine möbl. Stube mit Bett sofort oder 15. d. M. zu beziehen gr. Klausstraße 28.

Möblirte Stube und Kammer zu vermieten Geißstraße 50.

Eine fein möblirte Stube mit Bett ist sofort zu vermieten Hannsfad 4.

Möbl. Wohn. verm. H. Ulrichstr. 6, 1 Tr. Zu verm. sogl. 1 möbl. St. u. K. Spitze 7a.

Fein möbl. St. u. K. verm. Geißstr. 67, im L. Zwei Schüler finden gute Pension. Zu erh. beim Kastellan Anort im Waisenhause.

Schlafstelle für einen anständigen jungen Mann gr. Brauhausgasse 29, 1 Tr. v.

Anst. Schlafst. m. K. Brandenstraße 6.

Schlafstellen mit Rest Erdel 11.

Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, Hof 1 Tr. r.

Gute Schlafstellen mit Koffi alter Markt 33.

Schlafstelle für ein Mädchen. Näheres bei Köstler, H. Märterstraße 1.

Schlafstellen H. Schlamme 9.

Zwei Mädchen sind auszufragen. Näheres H. Sandberg 16.

Wohnungs-Noth.

Ein ordentl. Tischler mit Frau u. Kind sucht St. u. Küche resp. Kammer im Preise bis 40 $\frac{1}{2}$ Abr. beim Kaufm. Werther, Markt niedergul.

Zum 1. April 1873 wird eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, mit Garten, gesucht. Gefällige Anerbietungen werden unter H. 3 in der Exped. des Tagebl. erb.

Ein Beamter sucht zu Neujahr eine Wohnung im Preise von 30-40 $\frac{1}{2}$ zu mieten. Adressen unter A. 10 in der Exped. d. Bl.

Gesucht Laden und Wohnung, am liebsten Obersteinstr., Stern 1873 zu beziehen. Abr. bitte unter G. F. 0. in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Jan. 73 wird eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., part. od. 1 Tr., von ruhigen gebildeten Miettern zu bez. gesucht. Ges. Offerten unter B. 3. in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein Beamter f. sogl. oder Neuj. Wohnung, möglichst in der Nähe des Kreisgerichts, Preis 30-40 $\frac{1}{2}$ Abr. 3. 10. abgub. in der Exp.

Eine kleine Wohnung wird sofort gesucht. Abr. D. 1. in der Exp. d. Bl. abgub.

Eine Wohnung von 1-2 St. u. Zubehör wird sogleich gesucht H. Klausstr. 13, 1.

Wohnungs-Veränderung.

Pianoforte- u. Harmonium-Magazin von

E. Benemann,

Orgelbauer.

Leipzigerstraße 11,

gegenüber der Ulrichstraße.

Ich wohne jetzt gr. Wallstr. 7.

Fr. Rudolph,

Ich wohne jetzt Rannischstr. 11 Hermann Kluge, Schneidernstr.

Volkssküche.

Von heutigem Tage ab verlegte ich meine Wohnung von der H. Ulrichsstraße 15 nach der Rathhausgasse 9. Carl Knöchel, Speierrwirth.

Volkssküche:

Rathhausgasse 9.

Preis mit Rindfleisch.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 6. October. 1872.

Stunde	Luftdr. Bar. ein.	Thermdr. Bar. ein.	Relat. Feucht. Procent.	Windst. H. Grad.	Wind
Morgs. 6	337.65	3.07	91	5.9	NW1
Mittags 2	337.80	3.13	75	6.4	NW1
Abds. 10	338.61	3.14	86	6.8	NW1
Mittel	338.02	3.11	74	7.0	-

